Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRIEFKASTEN

San Francisco meldet sich!

Lieber Nebelspalter!

Am 16. April meldete Wüstendichter Alfred von Los Angeles himmelhochjauchzend die Ankunft eines ganzen Nebelspalterjahrgangs und anderer Beweise eidgenössischer Sympathie. Am 31. März erschien mein Aufruf im Spalter, und nun die Antwort schon hier! Das ist first-class service, falls man dergleichen Geschäftsjargon in diesem zarten Fall benützen darf. Sechs Tausend Meilen trennen uns; doch wie leicht und rasch finden gute Herzen den Weg! Und offenbar kennen diese Guten jenes zweitausendjährige Sprichwort: «Bis dat qui cito dat — doppelt gibt, der sofort gibt.»

Punkto Weltpolitik: Was die Großen der Erde nicht alles tun und nicht tun! Und alles für die Katz. Dieses ewige Diplomaten-geschwätz überall! Es ischt zum Chotze (pardon). Und all das Kriegsgeheul zur Uebertönung der Klagen im Innern der Länder! Und wenn man die Motive ein wenig näher untersucht, so findet man sie hier und überall so ziemlich dieselben: parteipolitische und persönliche Interessen unter der Maske scheinbarer Sorge pro bono publico. Krieg will sicher das Volk selber in keinem einzigen Land, wo den Individuen das Recht bleibt, mit ihren eigenen Köpfen zu denken. Wann werden endlich die echten Demokraten — und solche hat es in der ganzen Welt — sich aufraffen und sich geltend machen aus Prinzip, Gesetz und Wille. Jetzt wundert's mich aber, ob der Nebelspalterredaktor diesen Paragraphen drucken darf, ohne dafür ins Loch zu wandern. Und für den Setzer habe ich noch größere Angscht.

No öppis: Ischt die säb Usstellig nanig fertig? Meine Jugendfreundin hat mich zum Tanz auf dem Dörfliplatz aufgemuntert, ich weiß jedoch noch nicht, wie ich das einrichten soll. Eventuell könnte ich mich deportieren lassen. Wozu hat man schließlich Regierungen? Vielleicht kann mir ein in Staats- und anderen Gaunerstreichen besonders erfahrener Spalterianer einen guten Trick empfehlen?

Mit Weltrundgruß Dein ergebener E. A.

Auf Kameraden, gebt ihm Tips!

Merkwürdig!

Bekanntlich sind die Landes-Ausstellungs-Marken erst auf 1. Februar zur Verwendung herausgekommen und der gesandte Brief-Umschlag der LA datiert von den ersten Tagen dieses Monates.

Um nun keine Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß die LA sich vielleicht damit entschuldigen könnte, sie hätte damals die Marken noch nicht erhältlich machen können, sende ich Ihnen mitfolgend einen weiteren Briefumschlag der LA, woraus hervorgeht, daß diese eigens für die LA geschaffenen Werbemarken von der LA bewußt überhaupt nicht verwendet werden.

Mit freundlicher Hochachtung! J. W.

Natürlich, die LA konnte doch ihren Angestellten nicht zumuten, daß sie Hunderttausende der extra großen Landimarken abschlecken! Das wäre eine zu große physische Beanspruchung. Aber: was du nicht willst, das man dir tu', das füg' etc. Hier könnte man einmal mit Recht die Berliner Redensart zitieren: Da bleibt einem die Spucke weg!

Ein Steuerparadies

An die Redaktion des Nebelspalter!

Ich erhielt vor nicht langer Zeit den Steuerzettel ins Haus. Wie erstaunt war ich da, als ich entdeckte, wie klein die Summe war, die ich zu steuern hatte. Bei näherem Hinsehen konstatierte ich, daß es sich um eine alte Einschätzung handelt, die noch vor meinem Auslandsaufenthalt datiert. Ich, als durchaus ehrliche Bürgerin der Stadt Zürich, konnte dies nicht ohne Gewissensbisse und schlaflose Nächte hinnehmen, sodaß ich die Steuerkommission umgehend auf diesen Irrtum aufmerksam machte. Hierauf erhielt ich folgende prompte Antwort:

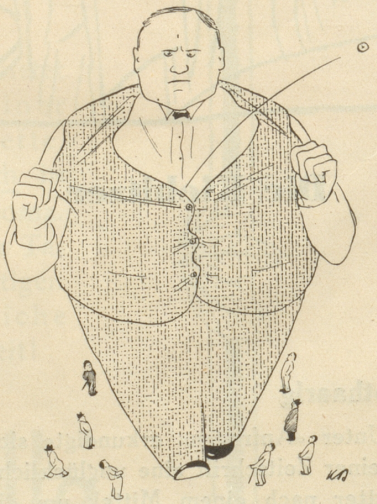
«Mit Schreiben vom .... erheben Sie Einsprache gegen den diesjährigen Staats- und Gemeindesteuerzettel. Wir können jedoch auf Ihre Begründung, das dem Steuerzettel zu Grunde liegende Einkommen sei höher als Ihr tatsächlicher Verdienst während des Vorjahres, nicht mehr eintreten. Die Steuerpflichtigen sind durch öffentliche Bekanntmachung zur Selbsteinschätzung aufgefordert worden. Sie hatten bis Ende Februar d. J. Gelegenheit, Ihre veränderten Einkommens- und Vermögensverhältnisse durch Einreichung einer Steuererklärung geltend zu machen. Nachdem Sie von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht haben, besitzt der vorliegende Steuerzettel gesetzliche Gültigkeit.»

(Ich werde natürlich bemüht sein, nächsten Februar wieder stillschweigend vorbeigehen zu lassen!)

Und da schimpft man noch auf unsere Steuerkommission! C. N.

Bi üs sind die Herre nöd so nett! Jetz merk i endlich, worom alls uf Züri zieht sobald wie möglich. I hau's meini nöchstens au unter de Schutz vo euerne güetige Bihörde!

Bänziger



Ich will mir eine Gasse machen ...

«Gibt's keine andere Art, den Drachen herunterzuholen?»

The American Magazine

Jugendfrische Haut

durch regelmäßige Anwendung des natürlichen Mittels

Balma-Kleie

Packungen zu Fr. 1.20 und Fr. 1.50 in Apoth. und Drog.

Drahtschmidli

Schönster Biergarten an der Limmat.

Soignierte Küche. — Fisch-Spezialitäten.

b. H'bahnhof ZÜRICH Platzspitz

Inhaber: C. Mollet-Sennhauser.

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!